

JOKOLADE

CODE OF CONDUCT

März 2023

Präambel

JOKOLADE wurde im September 2020 von Joko Winterscheidt und Max Wittrock als Purpose-getriebenes Unternehmen gegründet, um auf dem deutschen Markt Schokolade anzubieten, welche unter möglichst fairen Umständen produziert wird und durch Jokus Bekanntheit eine größere Aufmerksamkeit auf die Missstände im Kakaoanbau zu lenken. Schokolade wird leider immer noch unter unwürdigen und nicht nachhaltigen Bedingungen produziert. Unwürdig und nicht nachhaltig bedeutet hier, dass in der Lieferkette von Schokolade häufig Fälle von moderner Sklaverei, illegaler Kinderarbeit und Umweltzerstörung vorkommen. Mit JOKOLADE wollen wir die Bedingungen in der Produktion von Schokolade Stück für Stück verbessern und einen Beitrag zur Veränderung der Branche leisten. Diese Verbesserungen sollen Menschen, Tieren und der Umwelt zugutekommen.

Neben unserem Kernprodukt Schokolade ist es uns wichtig, als Unternehmen auch von innen heraus nachhaltig aufgestellt zu sein. Der folgende Code of Conduct definiert dabei die Kernwerte von JOKOLADE und hat das Ziel, eine gemeinsame Wertegrundlage für alle zu schaffen, die bei JOKOLADE arbeiten, unsere Produkte kaufen und mit uns geschäftlich zusammenarbeiten. Unser Code of Conduct beschreibt unsere Werte und Positionen zu den Themen Menschenrechte und globale Gerechtigkeit, Antidiskriminierung und Antirassismus, Umwelt- und Klimaschutz sowie Konsument*innenrechte. Wir beschreiben in allen Themenabschnitten wofür JOKOLADE steht und was unsere eigene Haltung ist. Wir erklären, warum dieses Thema für JOKOLADE relevant ist und erläutern, was das für alle Mitarbeiter*innen bedeutet.

Mit der Unterschrift bestätigen alle Mitarbeiter*innen von JOKOLADE, dass sie Teil dieses gemeinsamen Werteverständnisses sind.

Niklas

Coralie

dena

Anne

Jananna

Ole

Ryan

Valérie

Menschenrechte und globale Gerechtigkeit

Menschenrechte sind universelle, unveräußerliche und unteilbare Grundrechte, die jedem Menschen von Geburt an zustehen und nicht entzogen werden können. Ein Mensch verfügt über Menschenrechte, weil er oder sie ein Mensch ist. Menschenrechte bedeuten, dass jede Person über eine unabdingbare Würde verfügt und unternehmerisches oder staatliches Handeln nur in den Schranken dieser Rechte stattfinden darf. Moderne Sklaverei, Ausbeutung und illegale Kinderarbeit sind strikt untersagt, da sie im fundamentalen Widerspruch zu grundlegenden Menschenrechten wie dem Recht auf körperliche Unversehrtheit, dem Recht auf Gesundheit und dem Recht auf Bildung stehen. Gleichzeitig sind Menschenrechte die Hauptgrundlage für einen gerechten Austausch zwischen unterschiedlichen Wirtschaftsregionen der Erde und schaffen die Voraussetzung für eine bessere Verständigung zwischen verschiedenen Kulturen. Eine nachhaltige Zusammenarbeit und Entwicklung sind ohne Respekt vor der Menschenwürde nicht möglich.

Wofür steht JOKOLADE?

In ihrem Handeln gegenüber allen Stakeholdern (darunter Kund*innen, Mitarbeiter*innen, Geschäftspartner*innen) und insbesondere in der Lieferkette strebt JOKOLADE die Verankerung der international kodifizierten Menschenrechte an. Wesentliche Rahmenwerke, an denen sich JOKOLADE orientiert, sind dabei die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte, die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte sowie der UN Global Compact. Bei Arbeitsrechtsstandards richtet sich JOKOLADE nach den Rahmenwerken der International Labour Organization (ILO). Das Commitment von JOKOLADE soll allerdings über die genannten Konventionen hinausgehen und in rechtlich nicht definierten Situationen eigene Maßstäbe setzen. Wichtig ist auch, dass es nicht nur um die buchstabengetreue Erfüllung von internationalen Rechtstexten geht, sondern auch darum, den dahinterstehenden Geist der Gesetze zu leben. Wir wollen daher eine Kultur des Miteinanders und nicht des Gegeneinanders leben.

Warum sind Menschenrechte und globale Gerechtigkeit für JOKOLADE relevant?

Während die Einhaltung von Menschenrechten in Deutschland weitgehend über arbeitsrechtliche Standards geschützt ist, kommt es in weiten Teilen der Lieferkette von Kakao und anderen Inhaltsstoffen zu schwerwiegenden Menschenrechtsverletzungen. Ein besonderes Beispiel ist dabei die illegale Kinderarbeit in Westafrika, woher der Großteil der weltweit gehandelten Kakaobohnen stammt. Das erklärte Ziel von JOKOLADE ist es, diese Menschenrechtsrisiken im Vorfeld zu identifizieren und mit JOKOLADE ein Produkt zu schaffen, das frei von Menschenrechtsverletzungen produziert wird. Der Genuss von JOKOLADE soll für unsere Kund*innen keinen Gewissenskonflikt hervorrufen.

Was bedeuten die Themen Menschenrechte und globale Gerechtigkeit für Mitarbeiter*innen von JOKOLADE?

Alle Mitarbeiter*innen von JOKOLADE sind verpflichtet, die Würde aller Menschen zu achten und sich an einschlägige Normen des Arbeitsrechtes und weitere Sozialstandards (insbesondere die Kernarbeitsnormen der ILO) zu halten.

Als Mitarbeiter*in von JOKOLADE erfährst du, dass in der Lieferkette eines Inhaltsstoffes von JOKOLADE Menschenrechtsverletzungen auftreten. Es handelt sich dabei um keine Einzelfälle, die bereits gelöst oder aufgeklärt worden sind und für die bereits Abhilfemaßnahmen eingeleitet wurden, sondern um wiederholte Verstöße. In dieser Situation muss der Fall intern diskutiert und die Informationslage erörtert werden. Gibt es starke Indikationen, dass sich die Fälle auch in Zukunft wiederholen werden oder es sich um strukturelle Menschenrechtsverletzung handelt (zum Beispiel Ausbeutung), behält sich JOKOLADE vor, das Vertragsverhältnis mit dem Zulieferer umgehend zu beenden. Grundsätzlich sind wir darin bestrebt, gemeinsam mit unseren Partner*innen konstruktive Lösungsansätze zu finden. Fälle dieser Art werden transparent im Nachhaltigkeitsbericht und durch die Nachhaltigkeitsampel auf der JOKOLADE Webseite dargestellt. Wir sind verpflichtet, Kund*innen, die mit gutem Gewissen ethisch vertretbare Schokoladenprodukte konsumieren wollen, umgehend über diese Art von Fällen zu informieren.

Das Ziel von JOKOLADE ist es, durch den Markteintritt die Kakao- und Schokoladenbranche zu einem Umdenken zu bringen und Menschenrechte international zu stärken. Es geht uns also nicht nur darum zu VERMEIDEN, sondern auch zu VERBESSERN.

Antidiskriminierung und Antirassismus

Die stetigen Vorfälle von Rassismus auf der ganzen Welt führen uns vor Augen, dass Menschen aufgrund ihrer Hautfarbe, aber auch aufgrund von anderen Merkmalen, wie zum Beispiel Geschlecht, Ethnie, Religion oder Behindertenstatus, häufig anders behandelt werden. Die genannten Diskriminierungsgründe sind dabei nicht abschließend, insbesondere vor dem Hintergrund der Intersektionalität. Diskriminierung führt nicht nur zu wirtschaftlichen Schäden, sondern hinterlässt auch seelische Narben und tiefe Verletzungen sowie zum Teil auch körperliche Schäden für die Betroffenen. Diskriminierung im Arbeitsalltag kann von Unterschieden in der Bezahlung von Mitarbeiter*innen bis hin zu Beleidigungen reichen. Antidiskriminierung und Antirassismus beschreiben daher Maßnahmen, die ergriffen werden (müssen!), um das Menschenrecht auf Gleichbehandlung und Diskriminierungsfreiheit zu realisieren und zu vermeiden, dass Menschen aufgrund persönlicher und äußerer Merkmale schlechter behandelt werden.

Wofür steht JOKOLADE?

JOKOLADE steht für einen fairen Umgang miteinander, der frei von Vorurteilen, Diskriminierung und rassistischen Denkmustern ist. Ziel von JOKOLADE ist die Schaffung eines Umfelds, in dem sich Mitarbeiter*innen, Kund*innen sowie Geschäftspartner*innen wohlfühlen und keine Sorge haben müssen, aufgrund von bestimmten Merkmalen anders behandelt zu werden. Das Umfeld bezieht sich nicht nur auf JOKOLADE als Firma selbst, sondern auch auf den Aktionsradius von JOKOLADE in Form von Werbemaßnahmen, öffentlichen Auftritten und allen Kommunikationsmaßnahmen, die an Dritte gerichtet sind. Wir sind auch bereit, unsere eigenen Mitarbeiter*innen vor rassistischen Übergriffen oder Diskriminierung zu schützen. Es geht uns hier vor allem um einen Wandel der Kultur und ein Mehr an Bewusstsein für die Rechte und Gefühle von Minderheiten.

Warum sind Antidiskriminierung und Antirassismus für JOKOLADE relevant?

Diskriminierung und Rassismus kommen nach wie vor in allen Lebensbereichen vor, in denen Personen mit unterschiedlichen Biographien, Lebenswegen, anderer Herkunft sowie anderem Geschlecht aufeinandertreffen. Das bestimmt leider auch den unternehmerischen Alltag in Deutschland. Bei JOKOLADE gibt es allerdings noch eine zusätzliche Dimension, die das Thema besonders relevant macht, nämlich unsere Zusammenarbeit mit vielen Partnern in Westafrika. Durch den Schwerpunkt der Schokoladenproduktion in Westafrika steht JOKOLADE in einer besonderen Verantwortung, die Rechte von Minderheiten vor Ort zu achten und mit Geschäftspartner*innen in der Region respektvoll und auf Augenhöhe umzugehen. Wir sind uns der kolonialen Vergangenheit des wirtschaftlichen Austausches zwischen westeuropäischen und afrikanischen Wirtschaftsregionen bewusst und wollen einen positiven Beitrag zur Wiedergutmachung und Völkerverständigung leisten.

Was bedeuten die Themen Antidiskriminierung und Antirassismus für Mitarbeiter*innen von JOKOLADE?

Vorfälle von Rassismus und Diskriminierung sind leider tägliche Realität. Die Verhinderung dessen ist eine wichtige Aufgabe für jedes verantwortlich handelnde Unternehmen. Im Arbeitsalltag haben alle Mitarbeiter*innen von JOKOLADE eine besondere Verantwortung, das eigene Verhalten im Hinblick auf beide Aspekte zu hinterfragen und in der Kommunikation zu Menschen unterschiedlicher Herkunft darauf zu achten, dass andere sich aufgrund ihrer Herkunft nicht schlecht behandelt fühlen.

Wenn du als Mitarbeiter*in von JOKOLADE Verstöße gegen die Prinzipien von Chancengleichheit, Nicht-Diskriminierung und Gleichbehandlung beobachtest, weist du zunächst auf das Fehlverhalten hin, vor allem, wenn es sich nicht um eine absichtliche Kränkung oder Diskriminierung handelt. Wenn du einen wiederholten oder besonders schwerwiegenden Vorfall von Rassismus oder Diskriminierung beobachtest (zum Beispiel Mobbing oder Herabwürdigung einer Person), musst du den Vorfall gegenüber deinen Vorgesetzten dringend zur Sprache bringen, damit umgehend entsprechende Maßnahmen zum Schutz der diskriminierten Person ergriffen werden.

Mit seinem unternehmerischen Handeln will JOKOLADE einen Beitrag zu einer diskriminierungs- und rassismusfreien Welt leisten. Bei unserem Handeln sind wir auf die Mitwirkung unserer Kund*innen, Mitarbeiter*innen und Geschäftspartner*innen angewiesen. Helft uns dabei, dieses Ziel gemeinsam zu verwirklichen!

Umwelt- und Klimaschutz

Die Folgen weltweit steigender Treibhausgasemissionen werden bereits seit den 1970er-Jahren von der Wissenschaft diskutiert. Nach eindeutigem wissenschaftlichem Konsens führen Treibhausgasemissionen zu einer Veränderung des globalen Klimas mit verheerenden Folgen für die Natur und Umwelt, aber auch für Menschen, insbesondere in Ländern des globalen Südens. Mit diesem Notstand der Umwelt müssen wir uns heute, aber vor allem auch die zukünftigen Generationen auseinandersetzen. Es wurde bisher zu wenig unternommen, um dieser nahenden Katastrophe Einhalt zu gebieten. Das Problem beginnt bei dem Raubbau in den Wäldern des Amazonas und reicht bis zu der Verschmutzung der Weltmeere durch Mikroplastik. Eine wesentliche Ursache dafür ist die Ressourcen-verschlingende Konsumgesellschaft. Ein Umdenken in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft ist dringend erforderlich, um die negativen Folgen des Klimawandels und der globalen Umweltzerstörung für Mensch, Natur und alle Lebewesen zu vermeiden.

Wofür steht JOKOLADE?

JOKOLADE steht für unternehmerisches Handeln mit dem Ziel, die Wirtschaft und den Umwelt- sowie Klimaschutz miteinander in Einklang zu bringen. Die Einhaltung von umwelt- und klimaschutzrechtlichen Bestimmungen ist die Grundvoraussetzung für unser Handeln. Darüber hinaus beabsichtigt JOKOLADE einen positiven Beitrag zur Umweltbilanz zu leisten und mehr Aufmerksamkeit für Umwelt- und Klimathemen zu schaffen.

Warum sind Umwelt- und Klimaschutz für JOKOLADE relevant?

Umwelt- und Klimaschutz sind für JOKOLADE relevant, da sowohl in der Lieferkette und dem Transport von JOKOLADE als auch bei der Produktion von Schokolade CO₂-Emissionen entstehen. Ein konkretes Beispiel ist der Ausstoß von CO₂-Emissionen beim Anbau und Transport von westafrikanischen Kakaobohnen oder bei der Einfuhr anderer Inhaltsstoffe unserer Produkte. Um den negativen CO₂-Effekt durch den Konsum von JOKOLADE zu begrenzen, greifen wir auf eine Reihe von Maßnahmen zurück. Dazu zählt die Förderung von Projekten zur Einsparung von CO₂-Emissionen, aber auch umweltschonende Werbemaßnahmen und interne Richtlinien, die zu einer Reduktion von klima- oder umweltschädlichem Verhalten führen sollen. Um Transparenz gegenüber den Stakeholdern von JOKOLADE zu schaffen, werden relevante Informationen zu dem Einfluss von JOKOLADE im Nachhaltigkeitsbericht sowie in anderen Formaten der Kommunikation veröffentlicht. Damit schaffen wir einen Vergleichsmaßstab und zwingen uns selbst, umwelt- und klimaschonendere Schokolade zu vertreiben.

Was bedeuten die Themen Umwelt- und Klimaschutz für Mitarbeiter*innen von JOKOLADE?

Alle Mitarbeiter*innen von JOKOLADE sind verpflichtet, sich an die umweltrechtlichen Bestimmungen zu halten. Darüber hinaus verlangt JOKOLADE von Mitarbeiter*innen die Minimierung von Schäden an der Umwelt und negativen Auswirkungen auf das Klima im Arbeitsalltag.

Wenn du Anzeichen von Umweltverstößen innerhalb der JOKOLADE Lieferkette erkennst, dann solltest du diese immer thematisieren. Wir rufen euch als Mitarbeiter*innen auch dazu auf, stets bei allen Prozessen an Ideen zur Reduktion von negativen Umwelteinflüssen zu arbeiten. Es ist immer besser unsere Emissionen von Treibhausgasen zu senken als sie im Nachhinein zu kompensieren.

Nur gemeinsam werden wir es schaffen, den Klimawandel aufzuhalten und eine lebenswerte Natur zu hinterlassen.

Konsument*innenrechte

Unternehmen besitzen gegenüber ihren Konsument*innen häufig einen Wissensvorsprung und können diesen ausnutzen, um höhere Umsätze zu erzielen, oder mit Werbemaßnahmen auf Produktmerkmale hinweisen, die nicht oder nur teilweise zutreffen. Der Begriff Konsument*innenrechte umfasst alle Rechte der Konsumenten*innen, die rechtlich normiert sind oder die gesellschaftliche Erwartungshaltung an ein Unternehmen in der Lebensmittelindustrie wiedergeben. Zu Konsument*innenrechten gehören dabei der Verbraucherschutz und produktspezifische Qualitäts- und Hygieneanforderungen an die Produzenten. Letztere sind insbesondere für den Nahrungsmittelbereich von großer Bedeutung und sollen garantieren, dass Produkte den Konsument*innen nicht schaden.

Wofür steht JOKOLADE?

JOKOLADE bekennt sich zu den gesetzlichen Bestimmungen, die die Gesundheit und Rechte von Konsument*innen schützen. Auch außerhalb des rechtlichen Rahmens bemüht sich JOKOLADE die Sicherheit der Produkte einzuhalten und den Kund*innen alle wichtigen Produktinformationen zur Verfügung zu stellen. Bei Werbemaßnahmen wird darauf geachtet, dass alle wesentlichen Eigenschaften inklusive mögliche Einschränkungen des Produkts wahrheitsgemäß nach außen kommuniziert werden.

Warum sind Konsument*innenrechte für JOKOLADE relevant?

Als Unternehmen in der Nahrungsmittelbranche hat JOKOLADE eine besondere Verantwortung gegenüber den Konsument*innen. Gesundheitliche Schäden, die durch die Produkte von JOKOLADE entstehen, müssen verhindert werden. Unsere Produkte sollen nicht nur schmecken, sondern auch alle Qualitätsstandards erfüllen. Vor allem müssen besondere Gefahren für Kinder und andere vulnerable Gruppen beachtet werden.

Was bedeutet das Thema Konsument*innenrechte für Mitarbeiter*innen von JOKOLADE?

Unser Geschäftsmodell basiert darauf, dass euch der Konsum unserer Produkte Genuss bereitet und ihr Stück für Stück Glück erfahrt. Die Einhaltung der Rechte aller unserer Kund*innen ist uns deshalb wichtig. Als Mitarbeiter*in hältst du dich an alle einschlägigen Gesetze im Bereich Verbraucherschutz und Wettbewerbsrecht.

Als Mitarbeiter*in erfährst du, dass bestimmte Inhaltsstoffe nicht den Qualitätsanforderungen genügen. Du setzt umgehend die Geschäftsführung darüber in Kenntnis, welche Maßnahmen in die Wege leitet, um die Gesundheit der Kund*innen zu schützen. JOKOLADE wird die Konsument*innen unverzüglich über Produktdefizite informieren und Qualitätsstandards sowie, falls notwendig, Rückrufaktionen in der Lieferkette implementieren.

Als Mitarbeiter*in erfährst du, dass ein bestimmtes Produktversprechen nicht eingehalten werden kann. Es gibt zum Beispiel Menschenrechtsverstöße bei einer Zutat. Du setzt die Geschäftsführung umgehend davon in Kenntnis, welche Maßnahmen in die Wege leitet, um Abhilfe zu schaffen und die Thematik auch transparent nach außen vertritt.

Als Mitarbeiter*in von JOKOLADE erfährst du, dass ein Produktsiegel nicht erfüllt werden kann. Das Siegel wurde allerdings bereits auf Verpackungen aufgedruckt. Du setzt umgehend die Geschäftsführung von der Situation in Kenntnis, damit der entstandene Schaden behoben werden kann.

Um Szenarien dieser Art zu vermeiden, legt JOKOLADE vertragliche Standards in den Beziehungen zu den Produzent*innen von JOKOLADE fest. Unser Ziel ist es, dabei die Produktqualität stetig zu verbessern. Darüber hinaus ist zu beachten, dass Schokolade ein Genussmittel ist und keine ausgewogene Ernährung ersetzen kann. Wir bitten unsere Kund*innen um einen Verzehr in ausgewogenem Maße.

Ausblick

Die Themen Menschenrechte und globale Gerechtigkeit, Antidiskriminierung und Antirassismus, Umwelt- und Klimaschutz sowie Konsument*innenrechte decken wesentliche Bereiche des Nachhaltigkeitsdiskurses ab. Alle genannten Themen sind für JOKOLADE besonders wichtig und wurden separat im Code of Conduct aufgenommen und behandelt. Allerdings kann es auch außerhalb dieser Themenbereiche ethische oder rechtliche Probleme geben, mit denen Mitarbeiter*innen von JOKOLADE konfrontiert sind. Ein Beispiel für ethische Probleme könnte die Behandlung von Tieren sein. Beispiele für rechtliche Aspekte reichen von datenschutzrechtlichen Bestimmungen bis hin zu steuerrechtlichen Fragestellungen. Solltest du als JOKOLADE Mitarbeiter*in im Arbeitsablauf oder Umgang mit Stakeholder*innen Situationen erleben, die deinem Gewissen widersprechen, nimmst du Kontakt zu der Nachhaltigkeitsabteilung oder direkt zur Geschäftsführung auf. Dies gilt auch für der Fall, wenn du nicht sicher bist, welche Normen des Code of Conduct einschlägig sind oder die rechtliche Situation unklar ist.

Die Aktualität des Code of Conduct wird jährlich im Zuge des Nachhaltigkeitsberichts überprüft.